

Winterreifen

So kommen Sie ohne Rutschpartie durch
den Winter



Inhalt



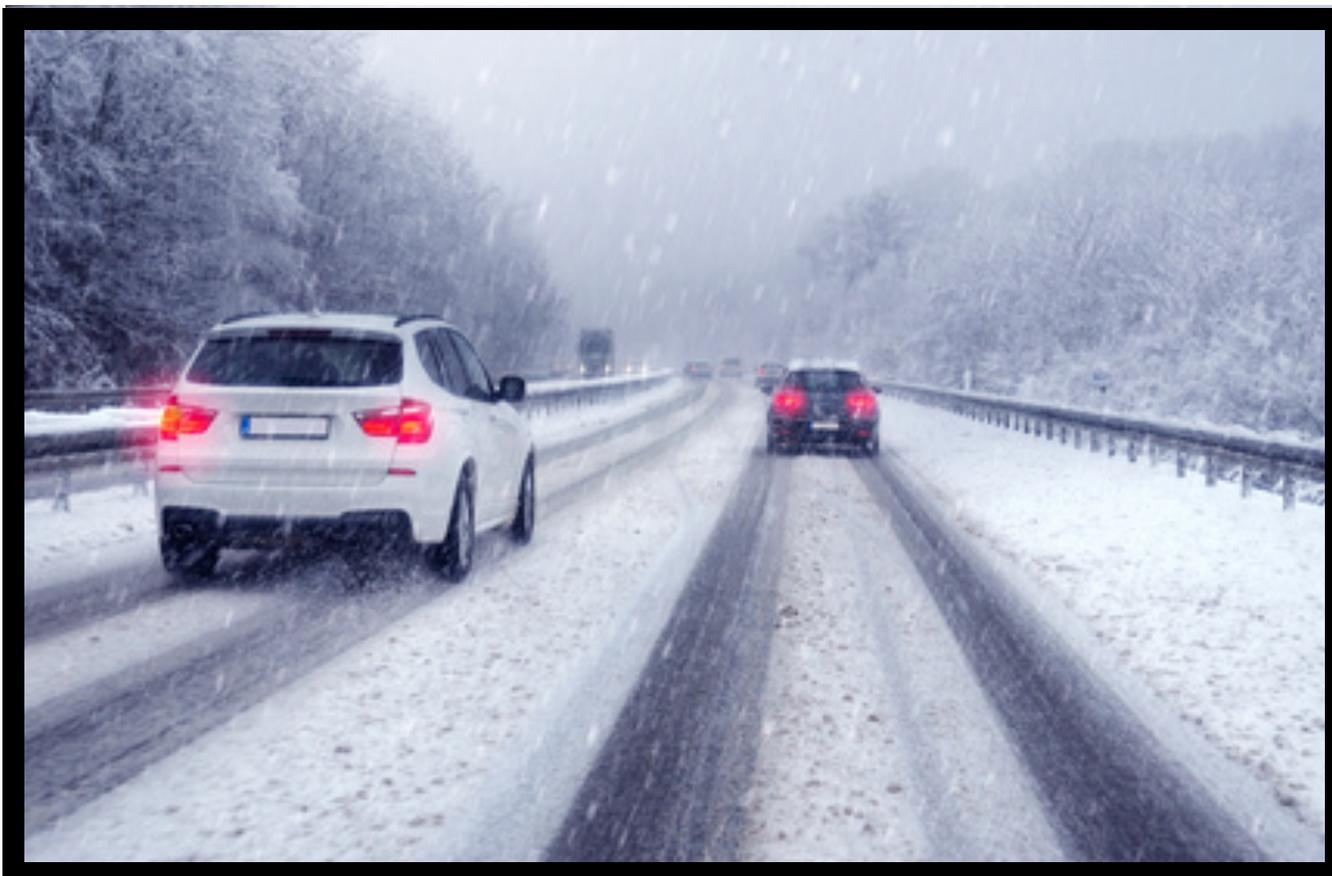
1. Bei Eis und Schnee sollten Sie auf Winterreifen nicht verzichten.....	2
1.1 Wann müssen die Winterreifen aufgezoogen werden?.....	3
1.2 Ohne Winterreifen unterwegs: Mit diesen Konsequenzen müssen Sie rechnen.....	4
1.3 In diesen Ländern Europas besteht Winterreifenpflicht.....	6
1.4 Darum gilt keine Winterreifenpflicht für Motorradfahrer.....	8
2. Wie müssen Winterreifen gekennzeichnet sein?.....	9
2.1. Ganzjahresreifen statt Winterreifen.....	10
3. Welche Profiltiefe müssen Winterreifen mindestens aufweisen?.....	11
3.1. Der richtige Reifendruck bei Winterreifen.....	12
4. Die Vorteile von Winterreifen.....	13
4.1. Wie verändert sich der Bremsweg mit Winterreifen?.....	14
4.2 Was sind runderneuerte Reifen?.....	16
5. Mit dem Reifenwechsel sind Sie reif für den Winter.....	17
6. Impressum.....	18



Bei Eis und Schnee sollten Sie auf Winterreifen nicht verzichten

Wenn die Tage kürzer werden und die Temperaturen fallen, ist es für Autofahrer an der Zeit, **die Winterreifen aufzuziehen**. Denn im Winter lassen Eis und Schnee die Straße zur Rutschbahn werden.

Wer dann noch mit Sommerreifen unterwegs ist, kann hier **schnell Probleme bekommen**, auch rechtliche. In Deutschland ist die Verwendung von Winterreifen oder wintertauglicher Ganzjahresreifen **nämlich Pflicht** – sowohl für Pkw- als auch für Bus- und Lkw-Fahrer.



Wann müssen die Winterreifen aufgezogen werden?

Die Winterreifenpflicht ist **in der Straßenverkehrsordnung (StVO) festgelegt**. Im § 2 Abs. 3a findet sich dazu folgender Wortlaut:

„Der Führer eines Kraftfahrzeuges darf dies bei Glatteis, Schneeglätte, Schneematsch, Eisglätte oder Reifglätte nur fahren, wenn alle Räder mit Reifen ausgerüstet sind, die unbeschadet den allgemeinen Anforderungen an die Bereifung [...] genügen.“

Von einem **konkreten Zeitpunkt**, ab dem die Winterreifen aufzuziehen sind, ist hier jedoch nicht die Rede. Denn in Deutschland besteht **eine sog. situative Winterreifenpflicht**: Die richtige Zeit für den Reifenwechsel wird nicht vom Datum bestimmt, sondern **von den Witterungs- und Straßenverhältnissen**.



Als Faustregel können Sie sich merken, dass Sie die Winterreifen dann aufziehen sollten, wenn die Anzeige auf dem Thermometer **unter 7 °C fällt**. Nehmen Sie den **Wechsel im Oktober** vor, sind Sie üblicherweise auf der sicheren Seite.

Ohne Winterreifen unterwegs: Mit diesen Konsequenzen müssen Sie rechnen

Wer trotz verschneiter Fahrbahn oder überfrierender Nässe keine geeigneten Winterreifen benutzt, **verstößt gegen die StVO**. Die Bußgeldtabelle zeigt, **welche Strafen** Ihnen drohen, sollten Sie dabei erwischt werden:

Verstoß	Bußgeld in Euro	Punkte in Flensburg
Fahren ohne Winterreifen, obwohl die Witterungsverhältnisse dies erfordern	60	1
... mit Behinderung anderer Verkehrsteilnehmer	80	1
... mit Gefährdung anderer Verkehrsteilnehmer	100	1
... mit Unfall	120	1
Als Fahrzeughalter zugelassen oder angeordnet, dass das Fahrzeug ohne Winterreifen gefahren wird	75	1

Dies sind jedoch **nicht die einzigen Konsequenzen**, mit denen Sie rechnen müssen. Denn sind Sie trotz winterlicher Verhältnisse ohne Winterreifen unterwegs und **es kommt zu einem Unfall**, verlieren Sie unter Umständen **Ihren Versicherungsschutz**. Die Haftpflichtversicherung kommt zwar in der Regel für Fremdschäden auf, kann aber **Regressforderungen aufgrund von Obliegenheitsverletzungen** an Sie stellen. Zudem besteht die Möglichkeit, dass die Versicherung sich weigert, für **die Schäden an Ihrem eigenen Fahrzeug** zu zahlen.

Selbst wenn Sie den Unfall **nicht selbst verursacht** haben, müssen Sie bei falscher Bereifung oftmals **mit einer Mithaftung rechnen**. In diesem Fall ersetzt die Kfz-Haftpflichtversicherung des Unfallgegners die entstandenen Schäden häufig **nur zum Teil**.



Übrigens: In Deutschland gilt die Winterreifenpflicht nur für Kraftfahrzeuge, **nicht aber für Anhänger**. Dennoch empfiehlt der TÜV, zumindest Wohnwagen und Gespanne, die auch im Winter viel bewegt werden, **mit Winterreifen auszurüsten**.

In diesen Ländern Europas besteht Winterreifenpflicht

Doch **nicht nur in Deutschland** können Autofahrer verpflichtet werden, Winterreifen aufzuziehen. Auch in anderen Teilen Europas ist dies möglich.

Damit Sie bei Ihrem Winterurlaub im Ausland keine unangenehme Überraschung erleben, geben wir an dieser Stelle eine **Übersicht über alle europäischen Länder**, in denen ebenfalls eine Winterreifenpflicht gilt:

Land	Informationen zur Winterreifenpflicht
Bosnien-Herzegowina	15.11. bis 15.4.
Bulgarien	situative Winterreifenpflicht
Estland	1.12. bis 1.3. (je nach Witterung Änderungen möglich)
Finnland	1.12. bis 28.2. (in Lappland von Mitte Oktober bis Ende April)
Frankreich	nur wenn durch Verkehrsschild angeordnet (z. B. im Gebirge)
Island	1.11. bis 15.4. (je nach Witterung Änderungen möglich)
Italien	kann je nach Witterung auf bestimmten Strecken kurzfristig angeordnet werden; im Aosta-Tal vom 15.10. bis 15.4. (gilt nicht, wenn Schneeketten mitgeführt werden); in anderen Regionen durch Verkehrsschild angeordnet
Lettland	1.12. bis 1.3.
Litauen	10.11. bis 1.4.
Luxemburg	situative Winterreifenpflicht

Mazedonien	15.11. bis 15.3.
Montenegro	15.11. bis 31.3.
Norwegen	15.11. bis 31.3. (gilt nur für Fahrzeuge mit einem zulässigen Gesamtgewicht von über 3,5 t)
Österreich	1.11. bis 15.4.
Serbien	1.11. bis 1.4. (nur bei Eis und Schnee)
Schweden	1.12. bis 31.3.
Slowakei	situative Winterreifenpflicht für Pkw, für Lkw generelle Winterreifenpflicht vom 15.11. bis 31.3.
Slowenien	15.11. bis 15.3.
Tschechien	1.11. bis 31.3. (bei geschlossener Eis- oder Schneedecke) oder wenn durch Verkehrsschild angeordnet
Türkei	situative Winterreifenpflicht
Ukraine	1.11. bis 31.3.
Ungarn	nur wenn durch Verkehrsschild angeordnet



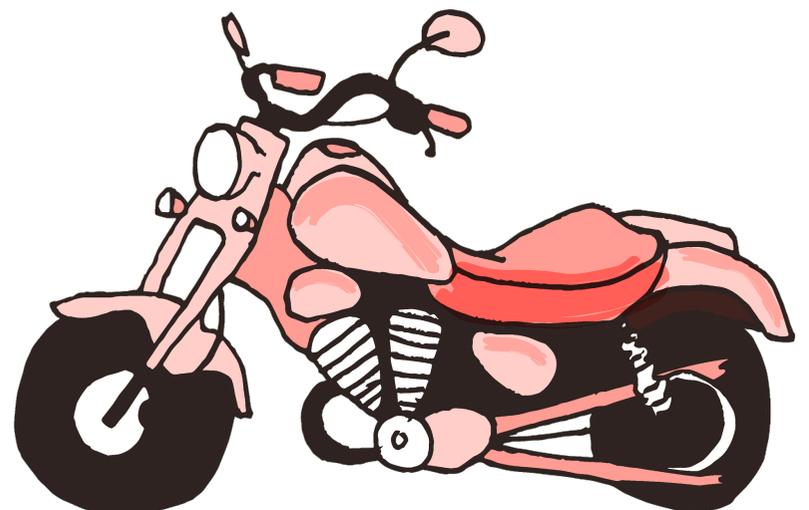
In anderen Ländern Europas besteht zwar keine Pflicht, Winterreifen zu verwenden, es wird jedoch oft **bei entsprechender Witterung empfohlen**, z. B. in der Schweiz. Außerdem gilt in manchen Ländern im Gegensatz zu Deutschland **auch eine Schneekettenpflicht**. Dazu gehört z. B. Österreich.

Darum gilt keine Winterreifenpflicht für Motorradfahrer

Der oben zitierte Paragraph zur Winterreifenpflicht spricht ausdrücklich von „Kraftfahrzeugen“. Im Normalfall schließt diese Formulierung **auch Motorräder und andere Krafträder** mit ein. Und tatsächlich waren auch Motorradfahrer zunächst betroffen, als die Winterreifenpflicht im Dezember 2010 **in Deutschland eingeführt wurde**.

Jedoch ergab sich schnell ein Problem: Das Gesetz sieht vor, dass die verwendeten Winterreifen **bestimmte Mindestanforderungen** erfüllen müssen. Bis heute gibt es jedoch **keinen Hersteller, der solche Reifen für Motorräder anbietet**, da die dafür erforderlichen Tests mit einem Kraftrad nicht durchzuführen sind.

Weil die einzige Alternative **ein generelles Fahrverbot für einspurige Fahrzeuge** im Winter war, hob der Gesetzgeber schließlich **die Winterreifenpflicht für Krafträder** in einer Verordnung auf. Es wurde angenommen, dass die schlechten Witterungsverhältnisse ohnehin die meisten Motorradfahrer **davon abhalten würden**, sich im Winter auf die Straße zu wagen.

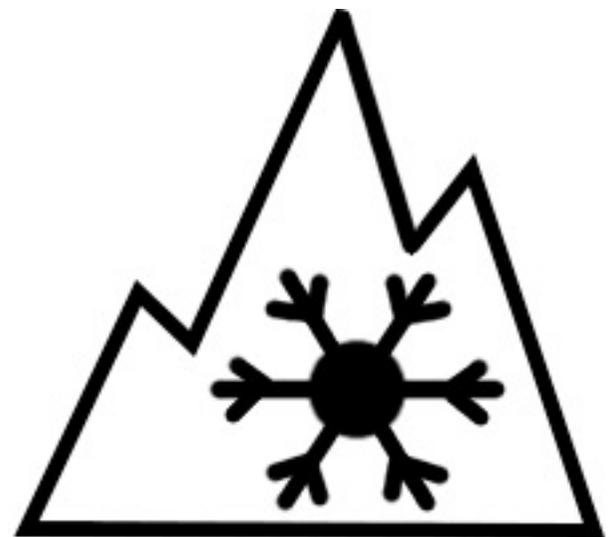


Wie müssen Winterreifen gekennzeichnet sein?

Wenn Sie sich nach neuen Winterreifen umschauen, werden Ihnen vermutlich **verschiedene Markierungen auf den Reifen** auffallen.

Häufig taucht dabei die Abkürzung „**M&S**“, „**M+S**“ oder eine **ähnliche Variation** auf. Diese steht für „Matsch und Schnee“, allerdings sagt sie nur wenig über die Wintereigenschaften des Reifens aus. Denn dieses Symbol kann von jedem Hersteller benutzt werden, **ohne dass irgendwelche Mindestanforderungen erfüllt sein müssen**. Trotzdem dürfen Winterreifen mit diesem Symbol noch bis 30. September 2024 genutzt werden, sofern sie **vor dem Jahr 2018 produziert** wurden.

Neuere Winterreifen müssen hingegen seit dem 1. Januar 2018 **das sog. „Alpine-Symbol“ aufweisen**: ein Piktogramm eines Berges mit Schneeflocke. Dieses zeigt an, dass der Reifen **die gesetzlichen Mindestanforderungen** erfüllt.



Ganzjahresreifen statt Winterreifen

Möchten Sie sich den halbjährlichen Reifenwechsel sparen, können Sie über **die Verwendung von Ganzjahresreifen** nachdenken. Deren Hersteller versprechen optimale Haftung auf den Straßen bei jedem Wetter, indem sie **die verschiedenen Profileigenschaften von Sommer- und Winterreifen kombinieren**.

In der Realität stimmt dies jedoch in den meisten Fällen nur bedingt, denn im tief verschneiten Gebirge kommen Ganzjahresreifen nicht an ordentliche Winterreifen heran. Sind Sie allerdings **hauptsächlich in der Stadt oder in schneefreien Regionen** unterwegs, bieten Ganzjahresreifen tatsächlich eine gute Alternative.



Beachten Sie beim Kauf von Ganzjahresreifen, dass diese ebenso wie Winterreifen **mit dem Alpine-Symbol versehen** sein müssen, um den Anforderungen der Straßenverkehrs-Zulassungs-Ordnung (StVZO) zu entsprechen.

Welche Profiltiefe müssen Winterreifen mindestens aufweisen?

§ 36 der StVZO legt fest, **wie die Reifen von Kraftfahrzeugen beschaffen sein müssen**, damit sie in Deutschland zugelassen werden. Demnach müssen sowohl Sommer- als auch Winterreifen eine **gesetzliche Mindestprofiltiefe von 1,6 mm aufweisen**.

Aus Sicherheitsgründen wird jedoch oft geraten, Winterreifen mit einer **Profiltiefe von weniger als 4 mm** auszutauschen, da die Haftung des Reifens dann bereits abnimmt – zumindest bei nassen Straßen. Der Grund dafür ist, dass die Rillen im Profil nicht mehr ausreichend Platz bieten, um den Wasserfilm zu verdrängen. Die Winterreifen **verlieren damit den Kontakt zur Fahrbahn** und das Fahrzeug lässt sich schwerer lenken und bremsen.



Wie lange es dauert, bis ein fabrikneuer Winterreifen **derartig abgenutzt** ist, hängt natürlich davon ab, welche Strecken Sie fahren. Im Durchschnitt beträgt **die Lebensdauer von Winterreifen** 4 Jahre oder etwa 35.000 km.

Der richtige Reifendruck bei Winterreifen

Nicht nur die Profiltiefe hat Auswirkungen auf die Fahrsicherheit. **Auch den Luftdruck Ihrer Winterreifen** sollten Sie regelmäßig kontrollieren, denn rasche Temperaturstürze können besonders im Winter **zu einem Druckverlust führen**. Und dies wiederum hat einen erhöhten Verschleiß und Kraftstoffverbrauch sowie **eine schlechtere Haftung** der Winterreifen auf der Straße zur Folge.

Welches der optimale Luftdruck ist, **hängt vom jeweiligen Reifenmodell ab** und wird vom Hersteller mittels Luftdrucktabelle angegeben. Hierbei spielen auch das Fahrzeugmodell und die Beladung eine Rolle.

Sind **starke Temperaturschwankungen** und damit ein Druckverlust zu erwarten, empfiehlt es sich, die Winterreifen **0,2 bis 0,3 Bar** mehr zu befüllen, als vom Hersteller angegeben wird. Denn ein zu hoher Reifendruck ist weniger bedenklich als ein zu niedriger.

Die Vorteile von Winterreifen

Aber **was macht Winterreifen überhaupt aus**, dass sie so viel besser mit den winterlichen Verhältnissen klarkommen?

Zum einen liegt das an ihrem Material. **Die hier verwendete Gummimischung** unterscheidet sich von jener, die zur Herstellung von Sommerreifen benutzt wird. Winterreifen sind so konzipiert, dass sie auch bei Temperaturen von weniger als 7 °C **elastisch bleiben und nicht verhärten**. Dadurch bietet das Material eine deutlich stärkere Haftung auf glatten Oberflächen.

Zum anderen weisen Winterreifen **ein tieferes Profil** auf als Sommerreifen und sind obendrein **mit Lamellen ausgestattet**. Dabei handelt es sich um feine Einschnitte in den Profilblöcken. Sie ermöglichen eine Verzahnung auf losem Untergrund, wie z. B. Schnee und Matsch.



Als Folge dieser beiden Eigenschaften kommen Sie mit Winterreifen auf glatten Straßen **nicht so schnell ins Rutschen und beim Bremsen viel schneller zum Stehen**. Dies erhöht nicht nur Ihre eigene Sicherheit, sondern auch die der anderen Verkehrsteilnehmer.

Wie verändert sich der Bremsweg mit Winterreifen?

Bei **verschneiten, vereisten oder nassen Straßen** wird der Bremsweg unweigerlich länger. Doch welchen Unterschied machen hier die Winterreifen aus?

Dies wird **regelmäßig getestet**: von Reifenherstellern, Automobilclubs, Kfz-Verbänden, Verbraucherschützern etc.

In solchen Tests zeigte sich immer wieder die Überlegenheit von Winterreifen **auf schneebedeckten Straßen**:

- Bei **einer Geschwindigkeit von 40 km/h** benötigt ein Pkw mit Winterreifen etwa 29 Meter, um abzubremsen. Ein Auto mit Sommerreifen hat bei gleicher Geschwindigkeit einen Bremsweg von rund 61 Metern. Das entspricht **einer Verlängerung des Bremswegs** mit Winterreifen um mehr als 110 Prozent.
- Bei **einer Geschwindigkeit von 50 km/h** wiederum beträgt der Bremsweg mit Winterreifen etwa 31 Meter, während ein Auto mit Sommerreifen nach ungefähr 62 Meter zum Stehen kommt. Damit ist der Bremsweg **immer noch doppelt so lang** wie beim Fahren mit Winterreifen.

Unter Testbedingungen, bei denen die Straße **lediglich nass, aber nicht verschneit** war und die Temperaturen **unter 10 °C** lagen, hatten die Winterreifen den Sommerreifen nicht ganz so viel voraus. Bei **einer Geschwindigkeit von 100 km/h** verkürzten Erstere jedoch den Bremsweg immerhin noch **von 69 auf 65 Meter**.



Werden **Winterreifen allerdings im Sommer benutzt**, verlängert dies wiederum den Bremsweg, zumindest wenn die Straße trocken ist. Denn das weichere Gummi **erwärmt sich durch die aufgeheizten Straßen**. Außerdem hat das stärkere Profil eine geringere Aufstandsfläche auf der ebenen Fahrbahn. Beides **verringert die Haftung der Winterreifen** auf der Straße und sorgt für einen längeren Bremsweg im Vergleich zu Sommerreifen.



Was sind runderneuerte Reifen?

Ein fabrikneuer Satz Winterreifen **kostet in der Regel zwischen 200 und 500 Euro**. Manch einer setzt deshalb lieber auf eine preisgünstigere Alternative und **kauft sich runderneuerte Reifen**. Diese wurden aufgrund ihres Alters bereits ausgemustert, aber mit einem neuen Profil versehen.

Optisch unterscheiden sich solche runderneuerten Winterreifen nicht von den fabrikneuen, sie weisen jedoch **eine geringere Qualität** auf: Das Reifengerüst ist instabiler, weshalb diese Reifen in **eine niedrigere Geschwindigkeitsklasse** einsortiert werden.

Runderneuerte Winterreifen sind **anhand einer der folgenden Markierungen** zu erkennen:

- R
- retread
- retreaded
- runderneuert

Mit dem Reifenwechsel sind Sie reif für den Winter

Es zeigt sich: Winterreifen sind nicht einfach nur eine Erfindung der Automobilindustrie, um den Fahrern das Geld aus der Tasche zu ziehen. Denn selbst in Regionen, in denen **eher selten Schnee fällt**, haben sie ihre Daseinsberechtigung, da sie **besser mit den niedrigen Temperaturen klarkommen** als Sommerreifen.

Und sollte es doch einmal überraschend vom Himmel rieseln, sind **Sie mit Winterreifen auf den Rädern bestens gefeit** – sowohl vor Rutschpartien als auch vor Bußgeldern.



Impressum



Unter diesem Link gelangen Sie zu unserem Impressum: [Impressum](#)

Bildnachweise: istockphoto.com: lappes // fotolia.com: Petair